

Europas gedacht, der Republik Andorra in den Pyrenäen, der Fürstenthümer Liechtenstein im obern Rheinthal und Monaco unweit Nizza, sowie der Republik San Marino im S. von Ravenna in Italien, welche sich 3. Th. schon durch Jahrhunderte selbständig erhalten haben, trotzdem ihr Gebiet sich nur auf wenige □M., ihre Bevölkerung auf kaum 5—10000 Seelen beläuft.

Aus der Betrachtung der Arealflächen geht schon hervor, daß die Gruppierung eine ganz andere werden würde, wenn wir die Staaten nach diesen ordnen wollten. Das Uebergewicht Rußlands, welches ohne Finland mehr als die Hälfte des europäischen Bodens besitz, springt dann aus der Tabelle wie aus der politischen Karte Europas ins Auge. Andererseits rücken fünf der mittlern und kleinern Staaten gleichsam in die Reihe der Großmächte herein. Wir erhielten in absoluten Zahlen und Procenten die folgende Tabelle, der wir zum Vergleich die drei größten deutschen Staaten beifügen wollen.

	□M.	Proc.		□M.	Proc.
1. Rußland	90800	53,3	11. Italien	5300	3,0
2. Oesterreich-Ungarn ..	11300	6,4	12. Rumänien	2200	1,2
3. Deutsches Reich	9800	5,5	13. Portugal	1670	0,9
4. Frankreich	9600	5,5	Bayern	1380	
5. Spanien	9100	5,1	14. Griechenland	900	0,5
6. Schweden	8000	4,5	15. Schweiz	750	0,4
7. Finland	6800	3,8	16. Dänemark ¹⁾	700	0,4
8. Türkei	6700	3,7	17. Serbien	700	0,4
Preußen	6300		18. Niederlande	600	0,3
9. Norwegen	5800	3,2	19. Belgien	540	0,2
10. Großbritannien	5700	3,2	Württemberg	359	

Diese verschiedene Stellung der einzelnen Staaten unter einander, je nachdem wir ihr Gebiet oder ihre Bevölkerung betrachten, ist natürlich allein durch die großen Gegensätze der Bevölkerungsdichtigkeit zu erklären. Finden wir in Europa auch nicht so ausgedehnte Strecken fast unbewohnten Landes, wie dies in allen andern Erdtheilen der Fall ist, und eben so wenig solche Anhäufungen von Menschenmassen, wie in China und Indien, so treten uns zwischen den nordischen Districten und einzelnen Theilen Mitteleuropas oder Englands doch enorme Unterschiede entgegen. Denn im Gebiete der Lappen und Samojedens hat fast jede Familie eine ganze □M. zu ihrer Verfügung (d. h. 10—20 G. auf 1 □M.), in Sachsen, am Niederrhein, in Belgien, England, drängen sich zehn-, funfzehn-, zwanzigtausend Einw. auf 1 □M. zusammen. Aber nirgends treten die äußersten Gegensätze so hart neben einander auf, wie wir dies in Indien fanden, vielmehr werden sie meist durch zahlreiche Uebergänge vermittelt (s. S. 357).

Eine Gegenüberstellung der Bevölkerungsdichtigkeit der einzelnen Staaten gibt noch kein richtiges Bild von der Vertheilung derselben, da die Größe der Länder viel zu verschieden ist, und die größern häufig ein wechselvolles Bild im Innern zeigen. Eher dürfte sich eine Zusammenfassung der Staaten zu natürlichen Gruppen empfehlen. Ganz Europa hat eine durchschnittliche Dichtigkeit von ca. 1800 Seelen auf 1 □M. Da nun in

Asien	etwa 1000 Einwohner auf 1 □Meile
Afrika	" 350 " " "
Amerika	" 120 " " "
Australien	" 30 " " "

entfallen, so ergibt sich, daß Europa bei weitem die stärkste relative Bevölkerung besitzt und selbst Asien hierin um das Doppelte übertrifft, wo wir doch in China und

¹⁾ Ohne die Nebenkünder, welche hier bei der beträchtlichen Entfernung kaum als Erweiterung des Staatsgebiets, sondern mehr als Colonien anzusehen sind.